

DA RAMBO VO GRUABNEG

oder d'Weit is schlecht

Ein Theaterstück
mit Musik

von Hans Witzlinger



Premiere am 25.02.2010 im Alten Bräuhaus

BRÄUHAUS-ENSEMBLE

Mitwirkende:

Rambo	Markus Rohmann
Albert / Klavier	Uli Resch
Lothar	Oli Robl
Uschi / Gesang	Karin Mühlberger
Max / Gitarre / Gesang	Uwe Sammer
Gesang / Akkordeon	Stefan Hopfinger
Bass / Gesang	Marco Eschrich
Gitarre / Gesang	Michael Sitzberger
Schlagzeug	Stephan Rohmann
Technik / Licht	Klaus Robl
Technik / Ton	Richard Auchter
Maske / Requisite	Eva Riedl
Fotos / Plakat	Martin Weber
Text / Regie	Hans Witzlinger

Irgendwo in Grubweg - oder so

Hört man den Namen Rambo, denkt man zunächst nicht unmittelbar an Grubweg. Und das sollte nicht verwundern. Wissen doch viele, dass mit Rambo eine 34.000 Einwohner zählende Gemeinde und das sie umfassende Departement in der Region Nord und der Provinz Yatenga in Burkina Faso gemeint sind. Was hat nun dieser westafrikanische Staat mit einem Passauer Stadtteil zu schaffen? Schon die Frage zeigt, wie wenig mancher über den Tellerrand hinausschaut. Ein kurzer Blick auf die Weltkarte genügt, um erste Gemeinsamkeiten zu offenbaren. So haben weder Grubweg noch Burkina Faso einen direkten Zugang zum Meer. Zudem kann man jederzeit nachlesen, dass sich Burkina Faso ebenso wie Grubweg durch kulturelle Vielfalt und das friedlich Zusammenlebenden seiner sehr unterschiedlichen Bewohner auszeichnet. Und hier wie dort spielt der Fußball eine nicht unerhebliche Rolle. Es würde aber zu weit führen, alle Übereinstimmungen zu nennen. Außerdem hat das alles nicht das Geringste mit dem Stück zu tun.

Hier steht ein Mensch im Brennpunkt des Geschehens. „Da Rambo vo Gruabweg“ hat sich seinen Namen nicht ausgesucht. Er wurde ihm bereits in jungen Jahren mehr oder weniger verliehen. Von wem lässt sich heute nicht mehr zweifelsfrei ergründen. Mit Fug und Recht darf angenommen werden, dass es sich bei „Rambo“ um einen so genannten „Spitznamen“ handelt, der – nomen est omen – durch einige Charakterzüge seines Trägers motiviert sein dürfte. Aber es soll hier kein Profil der Hauptfigur erstellt werden. Warum auch? Soll man doch selber sehen.



Wia mas draaht und wia mas wend,
es ändert se ganz gwiss nix droh,
weil ma se ja doch am End
auf nix und neamd valossn ko.
Frog oan:
Bittschee heif ma weida!
Dann herst oiwei bloß: Du, leider!



Oft waar i gern auf am andern Stern
oder wenigstens woanders, bloß ned do,
wo koana woaß, wia i wirklich hoaß.
An soichan Plotz gibts ganz gwiß irgendwo.



Wenn olle vor dir zittern,
dann host du a Problem.
Wenn olle vor dir zittern,
kanns koa Freindschaft gebn.



Der Dichter und die Freundschaft

Adalbert Stifter, Hans Carossa - der Riege der Dichter unserer Region ist ein Name hinzuzufügen. Ein Mann, den niemand auf der Rechnung hatte, verfasste in seiner Schulzeit Gedichte. Auch wenn es sich nur um drei Texte handelt, so zeugen diese doch nach einhelliger Meinung der Experten von einer enormen schöpferischen Kraft, zugleich von einer fühlbaren Isolation und dem Ankämpfen dagegen. Bezeichnend auch, dass der Verfasser zunächst anonym und schließlich unter Pseudonym seine ~~Hausaufgaben~~abgab Werke veröffentlichte. Hingewiesen sei zum einen auf die Fixierung auf ein einziges Thema, zum anderen auf die ästhetische Entwicklung, die sich abzeichnet, wobei es dem Poeten insbesondere im Spätwerk gelingt, ganz ohne Reime auszukommen, ohne an Eindringlichkeit zu verlieren.

Was wäre ein Leben ohne Freunde?

Traurig und schwer.

Was wäre ein Leben ohne Freunde?

Schwierig und leer.

Verfasser unbekannt (vermutlich „Rambo vo Gruabweg“, 6b)

Freunde sind wie Pickel.

Man hat sie oder man hat sie nicht.

Verfasser unbekannt (vermutlich „Rambo vo Gruabweg“, 7b)

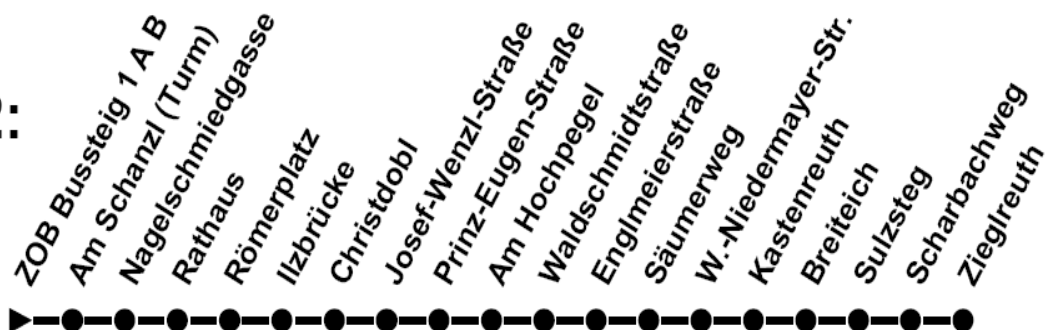
Wenn du keine Freunde hast, dann schaff dir welche.

Und wenn es mit Gewalt ist.

Und wenn das nicht klappt, dann anders.

Verfasser unbekannt (vermutlich „Rambo vo Gruabweg“, 9. Klasse)

Linie 2:



Wir bedanken uns beim Landestheater Niederbayern